

Kriegsbetroffene als Fürsorgerinnen — Fürsorgeaktion der Kriegspatenschaft.

Die Vorbereitungen zu der Aktion, materiell unabhängige Frauen, die durch den Krieg betroffen wurden, in die soziale Fürsorgearbeit einzuführen, sind nun zum Abschlusse gekommen. Frau Dr. Dora Halpern, die diese Aktion angeregt und in bester Weise in die Wege geleitet hat, gliederte diese unendlich feinsinnige Unternehmung der bestehenden Kriegspatenschaft an, um dort, 1. Bezirk, Herrngasse 7, im Lokale dieser Aktion vollständig selbständig zu arbeiten. Die Vizepräsidentin der Kriegspatenschaft, Frau Bertha Frankl-Scheiber, die auch in den Arbeitsauschuß dieser neuen Fürsorgestelle gewählt wurde, hat in liebenswürdigster Weise die Angliederung an die bestehende Aktion vermittelt. Ab Montag, den 7. Februar, amtieren dort täglich von 4 bis 6 Uhr, 1. Bezirk, Herrngasse 7, zwei Damen, die in der Lage sind, alle gewünschten Auskünfte an die vom Kriege Betroffenen zu erteilen, um sie in eine ihnen zuzugende soziale Arbeit einzuführen.